



Betonschreiner

Millimeterarbeit an robusten Möbeln **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 17 | 8. September 2023 | 75. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 502.667 Exemplare (IVW II/2023) | Preis: 3,75 Euro

Tag des Denkmals

Seit 30 Jahren findet immer am zweiten Sonntag im September der Tag des offenen Denkmals statt. In diesem Jahr öffnen sich am 10. September sonst verschlossene Türen historischer Orte in ganz Deutschland. Koordiniert wird die Veranstaltung von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD). Mehr als 5.500 Denkmale mit zahlreichen Veranstaltungen sowie über 500 Denkmal-Touren gibt es zu entdecken. Mit Fug und Recht kann der Tag des offenen Denkmals auch als Leistungsschau des Handwerks und der Restauratoren angesehen werden, die an vielen Orten Einblick in ihre Arbeit geben. Diese Aufnahme entstand im vergangenen Jahr im historischen Karzer der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Die Restauratorin sollte in den kommenden Wochen die Wände und die Farbe stabilisieren, die Malereien reinigen und Fehlstellen retuschieren. Das Programm des Denkmaltages ist online abzurufen unter www.tag-des-offenen-denkmals.de/programm.

Foto: picture alliance/dpa/Martin Schutt



Trostpflaster für die schwächelnde Wirtschaft

Bundeskabinett bringt Steuerentlastung für Unternehmen auf den Weg – ZDH verlangt weitergehende Schritte **VON KARIN BIRK**

Das Handwerk befürwortet die vom Bundeskabinett beschlossenen milliardenschweren Steuerentlastungen für Unternehmen. „Von der Kabinettsklausur geht das wichtige Signal aus, dass die Notwendigkeit von Entlastungen für Betriebe erkannt ist“, sagte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Jörg Dittrich. Schon jetzt sei aber klar, dass weitere Schritte folgen müssten. „Es muss darum gehen, die strukturellen Standortschwächen Deutschlands in Bereichen wie Energie, Steuern, Bürokratie oder Fachkräfte zu verbessern und aufzulösen“, betonte Dittrich.

Für ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke war der Beschluss des Wachstumschancengesetzes mit rund 50 Steuererleichterungen für

Unternehmen in Höhe von rund sieben Milliarden Euro im Jahr ein „längst überfälliges Signal“. Der Gesetzesentwurf müsse im parlamentarischen Verfahren aber noch deutlich praxis- und mittelstandsfreundlicher ausgestaltet werden.

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) zeigte sich nach den Kabinettsbeschlüssen zuversichtlich. „Wir werden es hinbekommen, dass wir mit den Impulsen, die wir jetzt setzen, die wirtschaftliche Entwicklung voranbringen“, sagte er. Insgesamt solle die Wirtschaft in den kommenden Jahren um rund 32 Milliarden Euro entlastet werden, teilte die Bundesregierung in ihren zehn Punkten für den Standort Deutschland mit. Nicht positionieren wollte sich der Bundeskanzler in der Frage eines begünstigten Industrie- oder Transformations-

strompreises. Das Vorhaben ist in der Bundesregierung umstritten.

Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) unterstrich, dass mit dem Wachstumschancengesetz und mit der Initiative zum Abbau von Bürokratielasten ein „übergreifendes Signal“ gesendet werde. Zudem werde die Möglichkeit der degressiven Abschreibung auf geringfügige Wirtschaftsgüter ab 1. Oktober wieder befristet eingeführt. Zeitgleich komme eine befristete degressive Abschreibung für Wohngebäude. Wie das Bundesfinanzministerium weiter mitteilte, wird es eine Investitionsprämie für Investitionen in Klimageräte geben. Sie soll 15 Prozent der begünstigten Aufwendungen des Unternehmens betragen, hieß es im Zehn-Punkte-Programm zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Deutschland. Zur Verbesserung der Liquidität der Unternehmen soll für vier Jahre die Grenze beim Verlustvortrag 80 statt 60 Prozent betragen. Außerdem wird die steuerliche Forschungsförderung ausgeweitet und Bürokratie im Steuerrecht durch die Anhebung von Schwellenwerten verringert.

Das Baugewerbe begrüßte den Kabinettsbeschluss ebenfalls. Die degressive Afa von sechs Prozent für den Mietwohnungsbau sei ein erster guter Schritt, sagte der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB), Felix Pakleppa. „Positiv ist, dass sie bereits ab dem EH-55-Standard gilt und für genehmigte Projekte bereits ab dem 1. Oktober 2023 greift“, betonte er. Um den Wohnungsbau als Ganzes in Schwung zu bringen, seien

laut Pakleppa jedoch weitere Maßnahmen notwendig.

Vertreter mehrerer Handwerkskammern äußerten sich verhalten. Das Wachstumschancengesetz habe die Erwartungen vieler Handwerksbetriebe leider nicht ausreichend erfüllen können, so der Präsident der Handwerkskammer Halle, Thomas Keindorf. „Die Probleme des Standorts Deutschland sind so nicht zu lösen.“ Angesichts der trüben Konjunkturlage seien die Beschlüsse von Meseberg zwar ein Schritt in die richtige Richtung, würden aber die Stimmung in der Wirtschaft nicht signifikant verändern, urteilte Andreas Brzezinski, Sprecher des Geschäftsführerkollegiums des Sächsischen Handwerkstages. „Zu groß sind die Probleme, die die Unternehmen derzeit umtreiben.“ **Seite 2 und 3**

Wer macht Kurse und Workshops in der Vorweihnachtszeit?

Heute schon an Weihnachten denken? Na klar! Zur diesjährigen Adventszeit bündelt die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 unter dem Titel „Maker-Advent“ mit einer Broschüre Mitmachangebote in Chemnitz und der Kulturregion: von weihnachtlichem Dreheln über Klöppeln, Backen, Schnitzen, Stricken, Drucken oder Zeichnen bis hin zu Lötten, Lasern, Programmieren oder 3D-Drucken. Die Broschüre wird in Chemnitz und der gesamten Kulturregion in

Tourismusinformationen, Volkshochschulen, Bibliotheken, Rathäusern, Kultureinrichtungen, offenen Werkstätten sowie online über die Kanäle der Kulturhauptstadt als digitale Version erhältlich sein.

Sie haben ein Mitmachangebot in der Adventszeit, das zwischen 27. November und 24. Dezember 2023 stattfindet, und möchten Teil der „Maker-Advent“-Broschüre werden? Bis 15. September kann man sich eintragen: chemnitz2025.de/auf-ruf-maker-advent. **DHZ**

Motorradtour zum Tag des Handwerks

Jedes Jahr zum Tag des Handwerks treffen sich Handwerker zu einer Motorradtour durch den Kammerbezirk Chemnitz. Am 16. September ist es wieder so weit. Nach einem zünftigen Biker-Frühstück geht es auf den höchsten Berg im sächsischen Erzgebirge. Nach einem Mittagsimbiss werden die Fahrer ihre Tour fortsetzen und einen Handwerksbetrieb besuchen. Noch können sich kurzentschlossene Biker anmelden. **DHZ**

Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de



2022 startete die Motorradtour beim neuen „Herzstück“ der Bäckerei Schäfer in Chemnitz. Foto: Bäckerei Schäfer

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA
füreinander da

Wir sind der
Versicherungspartner fürs
Handwerk.

signal-iduna.de/handwerk

SATIRE

Alles muss bleiben

Manchmal ist es schwer, von lieb gewordenen Dingen Abschied nehmen zu müssen. Da setzt der Trennungsschmerz schon ein, bevor überhaupt jemand bestimmt hat, dass irgendetwas über den Jordan zu gehen hat. Anscheinend geht es gerade den Österreichern so mit ihrem Bargeld. Als unbeirrbar Cash-Fans - in Europa liegen sie damit sogar noch vor den Deutschen - fürchten sie, dass man sie ihrer Münzen und Scheine entledigen will. So wirklich bekundet hat das zwar niemand, doch die Ösis haben Recht, so auf der Hut zu sein. Schließlich haben die Regierungen schon mit einer Pandemie versucht, uns die Barzahlung madig zu machen. Und wer kennt das nicht aus seinen Timelines. Regelmäßig wird etwas klammheimlich einkassiert. Kaum passt man mal nicht auf, sind der Schweinebraten und das Einfamilienhaus verboten. Der österreichische Kanzler zeigt sich jedenfalls vorsorglich fürsorglich und will sogar das Recht auf Bargeld in der Verfassung verankern. Vielleicht erfährt das Gesetzwerk dann zusätzlichen Glanz durch Sätze wie „Das Portemonnaie ist unantastbar.“ Wir sollten diesen Vorstoß zum Anlass nehmen, uns mehr für die lieb gewordenen Dinge einzusetzen. Alles muss so bleiben, wie es ist. Vorschläge für neue Grundrechte gäbe es einige: „Kein Lehrer darf gegen sein Gewissen zur Abgabe seines Tageslichtprojektors gezwungen werden.“ oder „Die ungestörte Anwendung eines Faxgeräts in deutschen Behörden wird gewährleistet.“ **fm**

ONLINE



Betriebsübernahme: Eine attraktive Gründungsform?

Wer einen fremden Betrieb übernimmt, steht vor besonderen Herausforderungen. Ein Praxisfall. www.dhz.net/uebernahme



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Bett als Publikumsliebling

Tischlergesellinnen und -gesellen stellen ihre Prüfungsstücke aus

Der diesjährige Jahrgang junger Tischlergesellinnen und -gesellen stellte vom 26. bis 27. August in der Handwerkerschule Chemnitz seine Gesellenstücke aus. Mehr als 70 Abschlussarbeiten waren in den Foyers zu bewundern. Die Absolventen kommen aus dem gesamten Kammerbezirk und zeigten, was sie in dreijähriger Lehrzeit gelernt haben.

Besucherpreise vergeben

Die mehr als 900 Besucher hatten die Möglichkeit, für die aus ihrer Sicht besten Stücke abzustimmen. Unter den Exponaten waren Möbelstücke aller Art wie Schreibtische, Sideboards, Betten und Garderoben. Aber auch ungewöhnliche Arbeiten wie ein Poker- und ein Billardtisch, Türen und ein Räucherschrank. Letzterer begrüßte die Besucher quasi am Eingang, denn der Räucherofen von Sophie Menges wurde gleich seiner Bestimmung zugeführt - es gab geräucherten Schinken und Käse. Damit räumte der Ofen aus Holz beim Besuchervoting den dritten Platz ab. Am beliebtesten waren aber das Bett von Fritz Anton Malz und das Sideboard von Vincent Epperlein, die die Plätze eins und zwei belegten.

Beste Stücke nominiert

Die 25 besten Prüfungsstücke konnten sich für den sächsischen Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form 2023“ qualifizieren, der vom 6. bis 11. November 2023 im Elbepark Dresden stattfindet. Zusätzlich wählte die Prüfungskommission die fünf besten Stücke für die Sächsischen Meisterschaften der Tischler aus.

Das beste Gesellenstück nach Punkten war das Sideboard von Giovanni Klinnert. Das Fazit der Prüfer: „Das Sideboard ist handwerklich sehr sorgfältig gearbeitet, mit einer klaren Gliederung und Proportionen. Die Farb- und Materialkomposition ist exzellent gewählt.“



Der Besucherhit war das Bett mit integriertem Bücherregal von Fritz Anton Malz. Fotos: Romy Weisbach



Auf Platz zwei nach Punkten bei den Besuchern landete das Sideboard von Vincent Epperlein.



Besuchermagnet und Platz drei war der Räucherschrank aus Holz von Sophie Menges, den der Prüfungsausschussvorsitzende Ralf Kunze als sehr originelles und handwerklich gut gearbeitetes Stück hervorhob.



Bei der praktischen Prüfung konnte das Sideboard von Giovanni Klinnert mit der besten Bewertung der Prüfungskommission überzeugen. Es gibt eine klare Hierarchie der gestaltprägenden Themen, so das Urteil.

Fachkräfteportal: Bestes Regionalportal

Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH nahm erstmals an der Bewertung teil

Platz eins bei Weiterempfehlungsbereitschaft, Platz drei bei Zufriedenheit - so hat das Fachkräfteportal Erzgebirge bei einem Jobbörsencheck aus Sicht der Arbeitgeber abgeschnitten. Über 21.000 Bewertungen aus Arbeitgeber- und 76.000 Bewertungen aus Bewerbersicht flossen in die diesjährige Analyse, die vom Anbieter Profilio durchgeführt wurde. Das Unternehmen hat sich dabei zum Ziel gesetzt, kontinuierlich den Markt der Online-Jobbörsen, Jobsuchmaschinen und Karrierenetze zu untersuchen.

Insgesamt 118 Bewertungen aus Arbeitgebersicht haben dazu beigetragen, dass das Fachkräfteportal aus dem Erzgebirge 6,09 von 7 möglichen Punkten in der Gesamtzufriedenheit erhielt und damit deutschlandweit nach den Jobportalen aus Südwestfalen und Mittelfranken den dritten Platz erreichte. Mit einer Weiterempfehlungsbereitschaft von 98 Prozent gelang gemeinsam mit Südwestfalen sogar der Sprung auf Position eins.

„Wir nutzen das Fachkräfteportal Erzgebirge seit sieben Jahren und

sind mit dieser Art der Fachkräftegewinnung sehr zufrieden. Als wachsendes Unternehmen, das in der Zerspanung von Dreh- und Frästeilen tätig ist, erreichen wir über das Angebot eine sehr gute Auswahl geeigneter Bewerber, von denen wir bereits einige einstellen konnten“, bestätigt Madeleine Krause, die Personalleiterin von B&S Metallbe- und -verarbeitungs GmbH Zwönitz, die Ergebnisse der Studie.

In der Auswertung der Bewerberbewertungen erreichte das Fachkräfteportal Erzgebirge (noch) nicht die Top ten. Dies ist jedoch Ansporn für den Relaunch des Portals, der Anfang 2024 live gehen soll.

Das Fachkräfteportal Erzgebirge entwickelte sich 2008 als erstes regionales Jobportal Sachsens auf Initiative der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH. Inzwischen dient es als Vorlage vieler anderer Portale wie im Vogtland oder in der Region Dresden. Auf der Plattform finden sich über 2.000 Stellen- und Ausbildungsangebote von über 500 Unternehmen. Das Fachkräfteportal wurden im vergangenen Jahr über 700.000 Mal besucht.

Handwerker als Botschafter des Erzgebirges

Firmen DHE und Mogatec präsentieren nun auch offiziell ihre Heimatregion

Fünf Persönlichkeiten aus der Wirtschaft wurden Anfang August offiziell zu neuen „Botschaftern des Erzgebirges“ ernannt. Darunter auch zwei Handwerksunternehmen.

Jährlich kommen Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Kultur oder Sport hinzu, die mit außergewöhnlichem Engagement und herausragenden Leistungen zur Entwicklung des Erzgebirges als Wirtschaftsstandort und lebenswerte Region beitragen. Die Liste ist nun mit Matthias und Anja Ziegler von der DHE Haustechnik GmbH, Tobias Wetzels von der Mogatec GmbH, Ricarda Lorenz von der Thermalbad Wiesenbad & Miriquidi Service GmbH und Oliver Knauf von der Omeras GmbH auf inzwischen 136 Erzgebirgsbotschafter angewachsen.

Titel ist Anerkennung

Fürsprecher für das Erzgebirge sind die neu ernannten Botschafter längst und tragen ihre Überzeugung, in der für sie richtigen Region zu agieren, nicht nur im Herzen, sondern vor



Die neuen, jetzt offiziellen, Botschafter des Erzgebirges. Foto: Erik Wagler/Studio2Media

allein auch nach außen. Sie stehen stellvertretend für viele engagierte Erzgebirger, die für diese Region brennen, die Mitgestalter der Region sind und dies überregional ausstrahlen. Die Auszeichnung als Botschafterin bzw. Botschafter des Erzgebirges ist daher weniger eine Anerkennung für bisherige Leistungen, sondern vor allem eine Motivation, weiterhin in diesem Sinne aktiv zu

sein. Ob bei Kunden oder Partnern, in sportlichen Wettkämpfen, auf der Bühne, mit ihrem Handwerk oder in Gesprächen, die Botschafter des Erzgebirges liefern anschauliche Beispiele für die Leistungsfähigkeit und die vielfältigen Facetten der Region. Das Botschaftermarketing ist fester Bestandteil der Standortkampagne, das mit der aktuellen Ernennung erfolgreich fortgeführt wird.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse genehmigt

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr genehmigte mit Schreiben vom 14. August 2023 die Beschlüsse der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 17. Juni 2023:

- Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen
- Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Gesellen- und Umschulungsprüfungen
- Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (BBiG)
- Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (HwO)
- 66. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 02.11.1991 in der Fassung vom 19.11.2016

Die Beschlüsse traten mit der Veröffentlichung unter www.hwk-chemnitz.de/ueber-uns/rechtsgrundlagen am 17. August 2023 in Kraft. Auf Wunsch können die Beschlüsse auch an die Mitgliedsbetriebe versendet werden.

Ansprechpartnerin: Anja Kreische-Anker, Tel. 0371/5364-149, a.kreische@hwk-chemnitz.de

Neue Vergütungen

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, ab dem 1. August 2023 nachfolgende Ausbildungsvergütungen für ihre Lehrlinge zu beachten:

Raumausstatter und Sattler

- 1. Lehrjahr 740 Euro
- 2. Lehrjahr 830 Euro
- 3. Lehrjahr 930 Euro

Steinmetz und Steinbildhauer

- 1. Lehrjahr 890 Euro
- 2. Lehrjahr 990 Euro
- 3. Lehrjahr 1.140 Euro

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

Prüfung im Winter 2023/2024

Vom 01.12.2023 bis 28. 02.2024 werden die Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen Winter 2023/2024 für Auszubildende durchgeführt, deren Ausbildungszeit bis zum 30.04.2024 endet. Der Prüfungsteilnehmer muss sich bis spätestens 30.09.2023 schriftlich bei der Handwerkskammer Chemnitz zur Prüfung anmelden. Das Anmeldeformular wird über den Ausbildungsbetrieb zugeschickt. Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Gesellen-/Abschlussprüfung nur möglich ist, wenn die Anmeldung fristgerecht erfolgt sowie die Zulassungsbedingungen erfüllt werden.

Ansprechpartnerin: Kathi Blobel, Tel. 0371/5364-162, k.blobel@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Gebäude sicher sanieren und modernisieren

Versteckte Gefahren bei Staub, PCB, Asbest und Co.

Asbest gehört laut BG Bau zu einer der größten Krankheits- und Todesursachen im Kontext berufsbedingter Erkrankungen. Die Entwicklung nahm in den letzten Jahren stetig zu. Wo immer man in alten Gebäuden mit diesem Asbest direkt oder indirekt in Berührung kommt, bedeutet das unbestrittene gesundheitliche Risiken für die Beschäftigten.

Einige Baustoffe, die wegen ihrer hervorragenden bautechnischen Eigenschaften über Jahre eingesetzt wurden, sind heute teilweise sogar als krebserzeugend bekannt. Ein Beispiel neben Asbest sind PCB (Polychlorierte Biphenyle). Die Folgen zeigen sich oft erst mit einer Verzögerung von zehn bis hin zu 40 Jahren. Langzeitfolgen für Beschäftigte, wie beispielsweise Asthma und Krebs, sind von den Berufsgenossenschaften als Berufskrankheiten anerkannt.

Baustaub wird noch immer oft als selbstverständlich wahrgenommen, doch führt auch dieser zu gesundheitlichen Schäden der Beschäftigten. Deshalb ist es wichtig, die allgemeine Staubbelastung auf Baustellen zu minimieren.

Gefährdungsbeurteilung zum Schutz von Beschäftigten

Auch bei größtem Zeitdruck muss vor Beginn der Arbeiten überprüft werden, ob Schadstoffe in Gebäuden vorhanden sind. Dies erhält nicht nur gegenwärtig die Gesundheit, sondern schützt vor langfristigen Folgen und Arbeitsunfähigkeit. Für Bauherren, Auftraggeber und die ausführenden Handwerksbetriebe ist eine Überprüfung ebenfalls wichtig, denn eine vorhergehende Prüfung auf Schadstoffe ermöglicht eine bessere Planung und Kalkulation der Kosten. Bei dieser Prüfung helfen einfache Fragen wie: Wie alt ist das Gebäude? Welche Arbeiten sollen genau durchgeführt werden? Welche Eigenschaften haben die Schadstoffe?

Aus einer sorgfältigen Prüfung ergibt sich im nächsten Schritt, welche Schutzmaßnahmen für eine

möglichst sichere Durchführung der Arbeiten am besten geeignet sind.

Für Tätigkeiten an asbesthaltigen Materialien kann keine allgemeine Vorgehensweise beschrieben werden, weil sie sehr unterschiedlich sein können. Essenziell ist jedoch stets, dass der Arbeitgeber die Beschäftigten vor Beginn der Arbeiten über die vorhandenen Risiken und die notwendigen Schutzmaßnahmen informieren muss.

Ideal ist es, die technischen Rahmenbedingungen so zu setzen, dass direkt staubarme Verfahren eingesetzt werden. Kann trotz dieser technischen Maßnahmen eine Asbest- oder Staubbefreiung nicht vermieden werden, sind ergänzend organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen wie z.B. Abschottung der Arbeitsbereiche und Einrichtung von Personen- bzw. Materialschleusen zu treffen.

Die beschriebene Rangfolge der Schutzmaßnahmen wird als TOP (technische, organisatorische, persönliche Maßnahmen) bezeichnet und ist bei allen Arbeitsschritten konsequent umzusetzen.

Tipps und praktische Hilfestellungen zu den Themen Gefährdungsbeurteilung und Unterweisung gibt es in unterschiedlichem Detailgrad. Dazu gehören Technische Regeln, Regeln der Unfallversicherungsträger und der Berufsgenossenschaften.

Eine einfache Handlungshilfe zur Vermeidung von Staub auf Baustellen bildet darüber hinaus die Broschüre „Weniger Quarzstaub auf Baustellen“. Die hier integrierten Lösungsvorschläge eignen sich nicht nur für das Handwerk und das Thema Quarzstaub, sondern auch für den privaten Umbau.

Weitere Informationen zum Umgang mit Asbest gibt es außerdem auf der Informationsplattform Asbest der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Beste Junghandwerker gesucht

Aus „Profis leisten was“ wird „Deutsche Meisterschaft im Handwerk“

Jährlich werden in der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk - German Craft Skills“ die Kammer-, Landes- und Bundessiegerinnen und -sieger ermittelt. Der Wettbewerb will die Vorzüge der betrieblichen Ausbildung herausstellen, die Achtung vor der beruflichen Arbeit im Handwerk stärken, die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Ausbildungsleistungen des Handwerks sensibilisieren und begabte Gesellinnen und Gesellen in ihrer beruflichen Entwicklung fördern.

In über 130 Handwerksberufen messen sich die besten Absolventen der Berufsausbildungen jährlich um den Bundessieg. Jährlich nehmen insgesamt bis zu 3.000 junge Handwerkerinnen und Handwerker teil. Die beste Wettbewerbsleistung je Stufe wird mittels Arbeitsprobe, nochmaliger Bewertung des Prüfungsstücks oder anhand der Punkte der Gesellen- bzw. Abschlussprüfung ermittelt.

Aber nicht nur die Leistung zählt: Im Kreativwettbewerb „Die Gute Form im Handwerk - Handwerker gestalten“ sind kreative Köpfe gefragt. In über 30 Gewerken können die Handwerker mit außergewöhnlichen Designlösungen ihre hand-

werkliche Experimentierfreude unter Beweis stellen.

Den Wettbewerb gibt es bereits seit 1951. Bis 2007 firmierte er unter dem Namen „Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerksjugend - PLW“, von 2008 bis 2022 „Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW - Profis leisten was)“. Seit Januar 2023 wird der Wettbewerb als „Deutsche Meisterschaft im Handwerk - German Craft Skills“ bezeichnet. Die Sieger werden weiterhin als Bundessieger ausgezeichnet.

Bei besonders erfolgreicher Teilnahme kann man sich unter bestimmten Voraussetzungen für ein Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) bewerben. Mit bis zu 8.700 Euro fördert das Stipendium anspruchsvolle Weiterbildungen, zum Beispiel zur Handwerksmeisterin oder zum Handwerksmeister, in bis zu drei Jahren.

Weitere Informationen zu den Wettbewerben und Zulassungsvoraussetzungen unter www.der-berufswettbewerb.de und www.hwk-chemnitz.de/wettbewerbe.

Ansprechpartner: Oliver Pleschke, Tel. 0371/5364-293, o.pleschke@hwk-chemnitz.de



Auch das Gold- und Silberschmiedehandwerk braucht Nachwuchs.

Foto: Sascha Schneider

Uhrmacher, Goldschmied und Holzspielzeugmacher

Leipziger Messe legt Schwerpunkt auf Ausbildungsförderung

Die Fachhandelsmesse MIDORA in Leipzig legte in diesem Jahr einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung von Ausbildungsangeboten für Schüler. Interessierte Jugendliche hatten die einzigartige Gelegenheit, sich auf der Fachmesse anzumelden und sich über drei spannende Ausbildungsberufe zu informieren: Uhrmacher, Goldschmied und Holzspielzeugmacher. Ziel ist es, junge Menschen für die vielfältigen Karriereoptionen in der Handwerksbranche zu begeistern und einen Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftemangels zu leisten.

Ob Uhrmacherschule, Fach- oder Zentralverband - alle einte der Anspruch, Handwerk möglichst anschaulich mit auf die Messe zu bringen.

So informierten Auszubildende und Fachleiter der Uhrmacherschule Glashütte „Otto Lilienthal“ über die Ausbildung zum Uhrmacher. Am Stand der Uhrmacherschule Glashütte konnte man sich bei der Uhrenmontage ausprobieren.

Der Zentralverband der Deutschen Gold- und Silberschmiede informierte über die Ausbildungsmöglichkeiten als Goldschmied. Für eine erste Begegnung mit dem Beruf konnten interessierte Schüler einen Messetaler prägen.

Wie arbeitet ein Holzspielzeugmacher? Diese Frage beantwortete der Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller. Auf

der Messe konnten Schüler direkt in Kontakt mit ausbildenden Betrieben kommen, die als Aussteller vor Ort waren.

Nachwuchsmangel: Welche Impulse geben die Experten?

„Die Situation ist schon jetzt mehr als besorgniserregend. Doch wenn wir es nicht bald schaffen, das Nachwuchsproblem in den Griff zu bekommen, wird der Fachkräftemangel noch katastrophale Ausmaße annehmen mit weitreichenden wirtschaftlichen Folgen“, bringt Albert Fischer die Dramatik auf den Punkt. Der Präsident des Zentralverbands für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik spricht von zu wenig Ausbildungsbetrieben, zu wenig qualifizierten Bewerbern und fehlender Unterstützung seitens der Politik.

Gemeinsam mit Michael Seubert, Präsident me. Zentralverband der Deutschen Gold- und Silberschmiede, Heiko Stefan, Fachleiter Uhrmacherschule Glashütte, Berufliches Schulzentrum „Otto Lilienthal“ Freital-Dippoldiswalde, und Frederic Günther vom Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller debattierte Albert Fischer auf der MIDORA Leipzig über die Zukunft des Handwerks. Das Ziel: der Austausch von Lösungsansätzen und Erfahrungswerten. Welche innovativen Wege gehen die Kollegen der Branche? Wie kommen Ausbildungsbetriebe an Fördergelder? Mit wel-

chen Maßnahmen erreicht man motivierte Azubis?

Um Betriebe zum Ausbilden zu animieren, hat der Zentralverband der Deutschen Gold- und Silberschmiede eine Ausbilderoffensive gestartet. Präsident Michael Seubert: „Gemeinsam mit Sponsoren werden finanzielle Anreize für Ausbildungsbetriebe geschaffen, zum Beispiel mittels Erstattung des Jahresmitgliedsbeitrags oder der Vergabe von Materialgutscheinen.“

Frederic Günther, Geschäftsführer des Verbands Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeugmacher, berichtet in Bezug auf die Azubi-Gewinnung über ein Umdenken in der Branche: „Die Betriebe zeigen heute mehr Wertschätzung gegenüber den Interessen und Stärken der jungen Menschen.“ Maßnahmen wie die Einstellung von Quereinsteigern werden bereits umgesetzt. „Das kann aber nur eine begrenzte Lösung sein, da die Branche auf hohe Qualität und spezifisches Fachwissen setzt“, sagt Günther. Gerade kleineren Betrieben fehlten Zeit und Ressourcen, um Azubis anzulernen oder eine ausgefallene Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Albert Fischer resümiert: „Um diese Mammutaufgabe zu stemmen, bedarf es des Schulterschlusses aus Handwerk, Handel und Industrie. Hier darf sich wirklich keiner aus der Verantwortung stehlen, denn nur gemeinsam können wir diese Entwicklung stoppen.“

Aktionen: Tag des Handwerks

Motto: „Wir machen, was unser Land ausmacht“

Der Tag des Handwerks (TdH) am 16. September stellt in diesem Jahr den großen kulturellen Beitrag des Handwerks in den Mittelpunkt. Als verbindende Klammer der zahlreichen Aktivitäten der Handwerkskampagne, Handwerksorganisationen und Betriebe dient dabei das Motto „Wir machen, was unser Land ausmacht“.

Unter www.handwerk.de ist eine Aktionskarte freigeschaltet, auf der die Maßnahmen zum TdH abgebildet sind. Es wird auch in diesem Jahr eine Sonderbeilage in der „Bild am Sonntag (BamS)“ geben, Erscheinungstermin ist der 10. September. Flankiert wird die Beilage von einer digitalen Themenbühne auf bild.de.

Vom 13. bis 17. September findet die „Berlin Art Week“ statt - und damit parallel zum Tag des Handwerks. Am Tempelhofer Feld wird ein Bürocontainer als Pop-up-Galerie des Handwerks platziert. Dort werden auf subversive Art Gegenstände aus dem Handwerk ausgestellt, die von einem namhaften Künstler und Kurator neu interpretiert und arrangiert werden und sich erst auf den zweiten Blick erschließen.

Auch auf Klassik Radio ist das Handwerk wieder präsent und erreicht dort ein besonders kulturaffines Publikum. Ausgespielt werden in der Woche vor dem 16. September täglich drei Infomercials, die das TdH-Motto aufgreifen.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

Holzbaupreis ausgeschrieben

Bewerbungsfrist bis Ende Oktober

Holz als Bau- und Werkstoff nimmt eine immer wichtigere Rolle ein. Insbesondere die Energieeffizienz und Klimaschutzleistung müssen anerkannt werden. Aber auch die vielfältigen Verwendungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zeichnen Holz als zukunftsfähigen Bau- und Werkstoff aus. Der Holzbaupreis Sachsen 2023 prämiiert Bauwerke, Projekte und Produkte, die diese Kriterien erfüllen und damit eine Vorbildfunktion einnehmen. Teilnahmevoraussetzungen unter holzbaupreis-sachsen.de.

Betreuung von Senioren

Bestandserhebung im Vogtlandkreis

Die Kreishandwerkerschaft Vogtlandkreis möchte die Adresslisten der nicht mehr aktiven Handwerkskennzeichen aktualisieren. Betroffene, die bei ihrem Ausscheiden ihren Betriebsitz im Vogtlandkreis hatten und bisher noch keine Einladung zu den Weihnachtsfeiern in Plauen, Wernesgrün und Zwota erhalten haben, melden sich daher bei Interesse bitte per Post, Fax oder E-Mail mit Adresse, Telefonnummer und wenn vorhanden E-Mail-Adresse bei der Kreishandwerkerschaft Vogtland.

Kontakt: Kreishandwerkerschaft Vogtland, Auerbacher Straße 35, 08248 Klingenthal, Tel. 037467/668401, Fax: 037467/668402, mail@vogtlandhandwerk.de

Serviceportal für Ausbilder und Prüfer geplant

Neues Portal geht im November online und stellt sich in einem Go-live-Event in Mannheim vor

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bereitet ein Informations- und Wissensmanagement-Service für Ausbildungs- und Prüfungspersonal vor. Dieser Service soll in Form eines empfehlungsbasierten Portals mit drei synchronisierten Diensten zur Information, Vernetzung und Weiterbildung umgesetzt werden. Bei einer Veranstaltung am 20. November wird das Portal online gehen - sein Name: Leando. Das Portal stellt ab November aktuelles Wissen und Informationen für die Gestaltung der Berufsausbildung zur Verfügung, ermöglicht die Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen in Echtzeit sowie das gemeinsame Erarbeiten von Materialien. Zusätzlich bietet Leando den Zugriff auf passgenaue Lernpfade zur individuellen Qualifizierung.

Ausgewählte Informationen und Inhalte aus den bereits bestehenden BIBB-Portalen www.foraus.de und www.prueferportal.org werden in Leando übernommen und weiterentwickelt.

Exklusive Einblicke bei der Eröffnung

BIBB-Präsident Friedrich Hubert Esser betont den hohen Stellenwert des künftigen Portals: „Leando ist ein wesentlicher Schritt für das Bundesinstitut für Berufsbildung und die Berufsbildungslandschaft. In Zeiten der digitalen Transformation und der damit einhergehenden rasanten Veränderungen in der Arbeits- und Berufswelt ist es entscheidend, das Ausbildungs- und Prüfungspersonal mit einer zeitgemäßen und effizient funktionierenden Informations-,

Kommunikations- und Vernetzungsplattform auszustatten. Leando ist auch deswegen attraktiv, weil die ins Auge gefasste Zielgruppe das Portal mitgestalten kann.“

Ausbilderinnen, Ausbilder, Prüferinnen und Prüfer sowie andere Interessierte können sich ab sofort auf www.leando.de für das Go-live-Event am 20. November in Mannheim anmelden. Dr. Jens Brandenburg, Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF, und BIBB-Präsident Esser werden die Veranstaltung eröffnen. Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Ausbildungspraxis tauchen sie mit dem Publikum in die Services von Leando ein. Es gibt spannende Vorträge, Demonstrationen von Best-Practice-Beispielen auf der Bühne und in der Ausstellungsräume.

Lösungen für brisante Themen gesucht

Austausch zwischen dem sächsischen Handwerk und dem Präsidium der sächsischen CDU

Am 21. August trafen sich die sächsischen Handwerksorganisationen und das Präsidium des CDU-Landesverbandes in der Handwerkskammer in Dresden. Auf der Agenda standen aktuelle handwerkspolitische Themen sowie die wirtschaftspolitischen Aufgaben für die kommenden Jahre. Im Fokus stand aber auch der Austausch zu den gesellschaftspolitischen Gräben, die weltweit zu beobachten sind und welche die Demokratie vor große Herausforderungen stellen. Man war sich einig, dass offene Diskussionen nötig sind, um gegensätzliche Positionen zu Kompromissen zu führen, die den gesellschaftlichen Frieden fördern.

Handwerkstag-Präsident Jörg Dittrich erklärte dazu: „Vorrang für Sachsen muss die Sicherung des Bedarfs an Fach- und Führungskräften haben. Eine attraktive, qualitativ hochwertige duale Berufsbildung ist hierfür die Basis - mit materiell-technisch modern ausgestatteten Berufsschulen und Wohnheimen ebenso wie mit ausreichend qualifizierten Lehrkräften. Zudem muss die gesteuerte Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte initiiert und mit einer Regelförderung für kleine Unternehmen unterlegt werden. Kurzfristig ist wichtig, die Auftragslage der Bauwirtschaft zu stabilisieren, um Kapazitäten und Arbeitsplätze zu erhalten und zu

sichern und die Bautätigkeit weiterhin aufrechtzuerhalten.“

Sachsens Ministerpräsident und Vorsitzender der sächsischen CDU, Michael Kretschmer, hielt fest: „Als Sächsische Union stehen wir an der Seite des Handwerks - gerade in dieser schwierigen Zeit. Hohe Energiekosten, steigende Inflation, der Mangel an Fach- und Arbeitskräften sind besondere Herausforderungen. Als CDU treten wir für die Frauen und Männer ein, die täglich mit ihrer Hände Arbeit Traditionen fortführen, Innovationen vorantreiben, Arbeitsplätze und Wohlstand schaffen. Mit dem Schließen des Fachkräftepakts oder der Verdopplung des Meisterbonus haben wir in Sachsen bereits wichtige Maßnahmen ergriffen. Es braucht aber endlich auch wirkungsvolle Entscheidungen der Bundesregierung, um Handwerksbetriebe bei Steuern, Abgaben und Bürokratie zu entlasten. Vor allem aber: Die Energiepreise müssen sinken - und zwar für alle. Wir brauchen keinen Industriestrompreis für einige wenige, große Unternehmen, den Handwerk, Mittelstand und Bürger subventionieren, sondern wettbewerbsfähige Preise für alle Verbraucher. Für uns ist klar: Wir sind ein verlässlicher Partner des Handwerks und werden auch in den nächsten Jahren kraftvoll anpacken, um es weiter zu stärken.“



Baustoffpreise, Zinsen und Energie- und Umweltvorgaben belasten die Bauwirtschaft stark.

Foto: iStock (c) Obradovic

Gegensteuern gefordert

Sächsischer Handwerkstag dringt auf konzertierte Aktion zur Überwindung der Krise in Deutschlands Baubranche

Angesichts der seit Monaten anhaltenden und sich offenbar verschärfenden Krise in der deutschen Bau- und Immobilienwirtschaft forderte der Sächsische Handwerkstag die Bundesregierung auf, in einer konzertierten Aktion von Politik, Bau-, Immobilien- und Finanzwirtschaft, das Land zügig aus der Talsohle herauszuführen.

„Wenn zudem der Internationale Währungsfonds für Deutschland 2023 die schlechteste Wirtschaftsentwicklung aller G-7-Staaten voraussagt, muss uns dies erst recht zu denken geben. Während die Weltwirtschaft in diesem Jahr um 3 Prozent wachse, werde mit Deutschland eine der stärksten Volkswirtschaften der

Welt um 0,3 Prozent schrumpfen. Wir sind erstaunt, zu diesem Befund vom deutschen Wirtschaftsminister bislang kein Wort gehört zu haben“, wie der Sprecher der Geschäftsführung des Sächsischen Handwerkstages, Andreas Brzezinski, in Dresden feststellte.

Rückläufige Zahlen bei Baugenehmigungen sowie ein Ausbleiben von Investitionen insbesondere im Wohnungsbau haben Deutschlands Bauwirtschaft in eine tiefe Krise gestürzt. Der Einbruch bei Investitionen ist zuallererst auf massiv gestiegene Baustoffpreise, steigende Zinsen an Kapitalmärkten, aber auch auf deutlich verschärfte Energie- und Umweltstandards zurückzuführen,

die bei der Kalkulation von Bau- und Ausbauprojekten zugrunde gelegt werden müssen.

Handwerkstag-Präsident Jörg Dittrich: „Was wir in Deutschland jetzt brauchen, sind ein professionelles Krisenmanagement und eine politische Führung an der Spitze des Staates. Ich bekräftige meinen Vorschlag, möglichst rasch einen Bau-Krisengipfel mit allen betreffenden Spitzenverbänden einzuberufen. Gefragt ist letztlich ein überzeugender Handlungsfahrplan, der anhand verlässlicher Rahmenbedingungen einen Ausweg aus der Krise weist. Die anhaltende Verunsicherung großer Teile in der Bevölkerung muss ein Ende haben.“

WEITERBILDUNG

AutoCAD 3D

Gestalten Sie ganz nach den geforderten Kundenwünschen mit dem Programm AutoCAD 3D. Sie können die Daten realitätsnah am Bildschirm erzeugen und auch rasch wieder ändern, und das bereichsübergreifend.

Mit AutoCAD 3 D arbeiten Sie schneller und flexibler. Anhand von Praxisprojekten können Sie sich das nötige Fachwissen im nächsten Kurs aneignen. Dabei werden die Konstruktionstechniken wie auch die Konfiguration von AutoCAD behandelt

Konstruieren mit AutoCAD 3D

- Termin: 23.-25. Oktober 2023
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 375,00 Euro

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Auszubildende motivieren

Ein Großteil der Azubis startet motiviert in die Ausbildung. Dennoch stellt die sog. Generation Z besondere Ansprüche an den Ausbildungsbetrieb. Nicht jedem Ausbildungsverantwortlichen ist dies bewusst und es fällt einigen schwer, sich auf die geänderten Ansprüche der Azubis einzustellen.

Im Seminar erfahren Sie, wie Sie die jungen Azubis individuell motivieren und deren Stärken erkennen und weiterentwickeln. Sie lernen neue Ausbildungsmethoden kennen und können diese für sich nutzen.

Auszubildende begeistern und motivieren

- Termin: 24. Oktober 2023
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 160,00 Euro

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

Willkommen in der Zukunftswerkstatt. WWW.HANDWERK.DE

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU 75% FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

MEISTERKURS Maurer und Betonbauer
04.12.2023 – 31.05.2024
Vollzeit in Chemnitz

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
10.11.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Zwickau
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Plauen
02.04.2024 – 20.06.2024, Vollzeit in Chemnitz
05.08.2024 – 07.05.2025, Teilzeit in Chemnitz
05.08.2024 – 18.10.2024, Vollzeit in Plauen
06.08.2024 – 18.06.2025, Teilzeit in Plauen
10.08.2024 – 24.05.2025, Teilzeit in Chemnitz
16.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
23.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Zwickau
26.08.2024 – 24.10.2024, Vollzeit in Chemnitz
12.10.2024 – 14.06.2025, Online (Mo-Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.08.2024 – 03.07.2025, Teilzeit in Seiffen

Feinwerkmechaniker
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

Glaser
08.11.2024 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

PERSONALMANAGEMENT

Personalgewinnung von A bis Z
25.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

Auszubildende begeistern und motivieren
24.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer
25.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
13.10.2023 – 14.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 3D
23.10. – 25.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG, MARKETING UND RECHT

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
05.02.2024 – 05.07.2024, Vollzeit
28.02.2024 – 06.11.2025, Teilzeit (Mi und Do)
07.09.2024 – 06.12.2025, Online (Mi und Do) und 1x monatl. Präsenztage in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
04.10. – 06.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

Marketing mit kleinen Budget
18.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

IT-Vorfall-Praktiker (BSI)
16.10. – 18.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM